Das Wort zum ... : Mai-Leiertag

Autor(en): **Hoerning, Hanskarl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-600106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Wort zum …

Mai-Leiertag

Warum heisst der 1. Mai eigentlich «Tag der Arbeit»? Wo doch gerade an diesem Tage von Arbeit keine Rede sein kann. Früher hiess er ja andernorts auch mal «Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen», obwohl er mehr national als inter war und das verkrampfte Vorbeidefilieren an den so genannten «Ehrentribünen» mit dem endlosen Geleiere von Sozialismusparolen der Bezeichnung «Krampf- und Leiertag» eher verdient hätte.

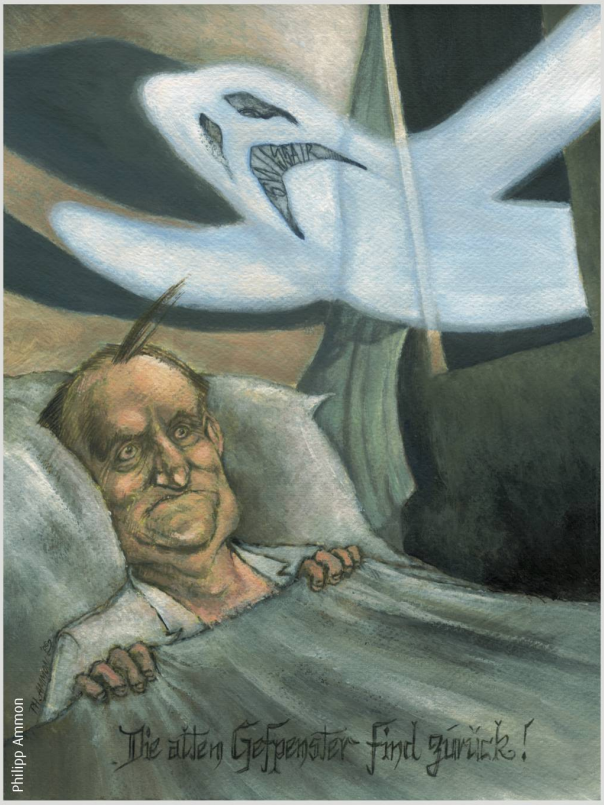
Und wo gibt es heute noch Werktätige? Die meisten Tätigen sind doch nicht aus Fleisch und Blut, sondern im Bereich des Maschinellen und Elektronischen zu finden. Sie ersetzen den Werktätigen. Na, und wenn diese alle feiern und am 1. Mai ausfallen würden – nicht auszudenken!

Es wäre zeitgemässer, den Tag «Tag der Arbeitslosen» zu nennen. Mit diesem Prädikat versehen, würde er Millionen von Menschen in aller möglichen und unmöglichen Herren Länder gerecht.

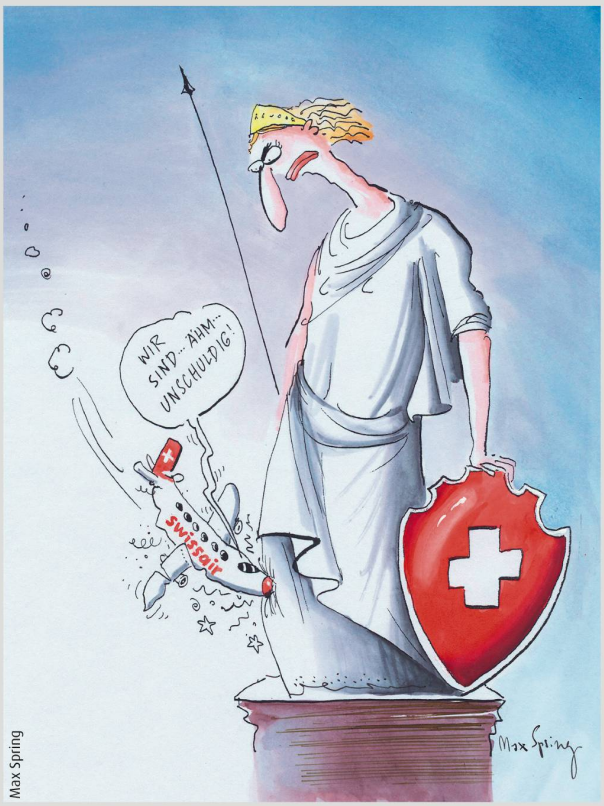
Ein noch besserer Vorschlag: Stellen Sie sich einmal vor, wenn alle diese Menschen, für die ja quasi jeder Tag, an dem sie ihre Stütze holen oder sich auf dem Amt melden müssen, ein Feiertag ist, und sie also nicht noch einen 1. Mai als zusätzlichen Feiertag benötigen; ergo, wenn sie alle stattdessen an diesem Tage ausnahmsweise einmal arbeiten dürften – wäre das nicht ein wirklicher Ausnahmetag? Da würden sich Millionen und Abermillionen sonst untätiger Hände regen! Dann könnte man völlig gerechtfertigt vom «Tag der Arbeit» sprechen.

Hanskarl Hoerning

Grounding reloaded



Philipp Ammon



Max Spring

Vom Vielfliegen

Ein armer Hund. Männlich. Meine «Privilegien als Vielflieger» werden schon bald auf der ganzen Welt anerkannt, so posaunt die kleine «Swiss» ganzseitig in Sonntagszeitungen, da Swiss International Air Lines «als jüngstes Mitglied dem Star Alliance, ‹The Airline Network for Earth›, beigetreten» sei.

Auch noch mit 17 anderen Gesellschaften kann ich , der Vielflieger, alsdann ab 842 Flughäfen in 152 Ländern abheben oder landen.

Das sind zwar immer noch ein paar weniger als die Uno Mitglieder zählt, aber doch eine genügend grosse Anzahl zum Sammeln von Einreisestempeln und Meilen.

Der geplagte und gepeinigte Vielflieger wird zum Märklisammler degradiert, der beim Vorweisen einer Art Cumulus- oder Superpunktekarte mit hohem Kontostand als Obervielflieger erkannt wird und sich damit «noch mehr Vergünstigungen und Vorteile» sichern darf.

Da sitze ich dann als normaler, armer Nichtvielflieger neben einem «Swiss»-Günstling und Bevorteilten als Vollzahler in einer der verfügbaren Klasse und komme mir bestenfalls noch als gutmütige Füllmasse vor.

Dabei wollte ich ja nur «Swiss» reisen, um Gutes zu tun, und nicht «Star Alliance» fliegen, um an einem «Vielfliegerprogamm» teilzunehmen und ein Vielfliegerkonto aufzustocken, oder eben Märkli zu sammeln.

Erwin A. Sautter